

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die 48. ID. (S. 738), die nahezu die ganze Front der Armeegruppe Rohr berührten und über drei Wochen bis zum 20. Juli dauerten. Trotzdem hatte der Austausch nicht vollständig bewirkt werden können, weil die 12. GbBrig. wegen des Beginnes der zweiten Isonzoschlacht auf dem Karst zurückbehalten wurde und daher auch Teile der 17. ID. in Kärnten verbleiben mußten.

Gleichzeitig wurde eine Neugliederung der Armeegruppe in vier Abschnitte (I bis IV) vorgenommen. Anfangs August stand im Abschnitt I zwischen der bis zum Steinkarspitz hinausgeschobenen Westgrenze des Armeegruppenbereiches und dem Straniger Spitz die 48. ID., FML. Gabriel (die 11. und Teile der 59. GbBrig. sowie Truppen der 17. ID.). Anschließend daran bis zum Schinouz, diesen inbegriffen, sicherte GM. Fernengel, der Führer der 59. GbBrig., mit Bataillonen seiner Brigade und der 17. ID. die Grenzstellungen. Südlich bis zum Rombon stand im Abschnitt III mit zusammengewürfelten Truppen die 92. ID., FML. Langer; den IV. Abschnitt, der bis zum Krn reichte, hatte GM. Nemecek mit der 44. SchD. zu verteidigen.

Die Summe der Streitkräfte, über die das seit 3. Juli nach Villach vorverlegte Armeegruppenkmdo. anfangs August verfügte, betrug 45 Bataillone (hievon 8 freiwillige Schützenbataillone), 5½ Schwadronen und 46½ Batterien mit 42.000 Feurgewehren, 150 Maschinengewehren, 650 Reitern und 281 Geschützen (ohne Werksartillerie).

Eine andere wichtige Angelegenheit, die zu einer baldigen und befriedigenden Lösung gedrängt hatte, war die Frage der Organisation und der Verwendung der alpenländischen freiwilligen Schützenformationen. Sie waren bei Ausbruch des Krieges mit Italien dem Rufe „Volk und Heimat in Not“ zum Schutze der bedrohten Grenzen in altbewährter Treue gefolgt und stellten zunächst zwar ein Massenaufgebot dar, das aber militärischer Ausbildung und Ausrüstung, dann auch kriegserprobter Führung entbehrte, also nicht als schlagfertige Kampftruppe gelten konnte. Das Kommando der Südwestfront befahl daher vorerst die Vereinigung der Unausgebildeten und Minderjährigen aller freiwilligen Schützenformationen in einem Ausbildungslager in Wolfsberg in Kärnten, in der Absicht, eine Umwandlung des gesamten freiwilligen Schützenwesens auf neuer und militärisch brauchbarer Grundlage einzuleiten. Die Neuordnung dieser freiwilligen Verbände erfolgte dann im Laufe des Monats Juli nach einem von der Heeresleitung genehmigten Entwurfe des Armeegruppenkmdos. Rohr und war bis etwa Mitte August abgeschlossen.